

**RATGEBER FÜR POLSTERMÖBEL
MIT STOFFBEZUG**

Sehr geehrter Kunde,

herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer neuen Sitzmöbel.

Möbelstoff als Bezugsmaterial für ein Polstermöbel bedeutet immer eine gute Wahl. Dieser Stoff ist ein wundervolles Material, dazu – fast immer – pflegefreundlich und strapazierfähig.

Sowohl aufgrund der Qualität der verarbeiteten Materialien als auch der Sorgfalt beim Herstellungsprozess sind wir sicher, dass Sie lange Zeit mit Ihrer Wahl zufrieden sein werden.

Sollten Sie doch einmal einen Grund zur Reklamation finden, soll dieser Ratgeber Ihnen helfen, diese Beanstandung schnell und ohne große Umstände zu Ihrer Zufriedenheit zu erledigen.

In diesem Heft sind weiterhin bestimmte Eigenschaften von Polstermöbeln beschrieben, die vielleicht auf den ersten Blick Grund für eine Reklamation zu sein scheinen, aber bei näherer Betrachtung keinen Reklamationsgrund darstellen, da diese in der Konstruktion bzw. in der Art der verwendeten Materialien bedingt sind. Man nennt dies auch warentypische, modell- oder gebrauchsbedingte Eigenschaften (siehe auch Seite 7 bis 9).

Lesen Sie doch bitte einmal in einer ruhigen Minute diesen Ratgeber durch, damit Sie ein wenig von Ihrer Polstergarnitur kennen lernen und auch nach vielen Jahren noch Freude bei der Benutzung haben.

Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, rufen Sie uns einfach an oder schauen im Internet nach. Auf jeden Fall wünschen wir Ihnen noch viel Freude an Ihren neuen Polstermöbeln.

RATGEBER FÜR POLSTERMÖBEL MIT STOFFBEZUG

Damit Sie mit Ihren neuen Polstermöbeln auch im täglichen Umgang immer zufrieden bleiben, möchten wir Sie auf den nachfolgenden Seiten über die besonderen Eigenschaften eines Polstermöbels informieren.

Außerdem geben wir Ihnen einige Informationen über die verschiedenen Bezugstoffarten und deren Eigenschaften sowie die Pflege des von Ihnen gewählten Bezuges.

Bitte lassen Sie sich von Ihrem Einrichtungsberater die von Ihnen gewählte Bezugsart ankreuzen.

- Sie kauften:
- Velours
 - Flachgewebe
 - Flockstoff / Flockware
 - Mikrofaser
 - Kunstleder

Was Sie generell über Polstermöbel wissen sollten:

Bei der qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln unterscheidet man – unabhängig von den verarbeiteten Materialien – zwischen drei verschiedenen Eigenschaften:

A) Modellbedingte Eigenschaft

Hierunter versteht man das gesamte Erscheinungsbild einer Polstergarnitur. Dies kann sich z. B. auf die legere Verarbeitung beziehen oder auf konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede.

B) Warentypische Eigenschaft

Als warentypisch bezeichnet man die speziellen Eigenschaften von einzelnen Materialien, die an einer Polstergruppe verarbeitet wurden, z. B. Naturmerkmale bei Lederhäuten oder das Ausbleichen von Bezügen bei direkter Sonneneinstrahlung.

C) Gebrauchseigenschaften

Hiermit meint man die im Gebrauch eines Polstermöbels entstehenden Veränderungen. Gebrauchseigenschaften lassen keine Rückschlüsse auf die gewählte Qualität und Verarbeitung zu.

DER POLSTERAUFBAU

In der modernen, industriellen Polstermöbelherstellung unterscheidet man zwischen drei Polsterarten: der legeren Polsterung, der betont legeren Polsterung und der straffen Polsterung

1. Die leger Polsterung

Sie ist an ihrer Weichheit und Anschmiegsamkeit zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezug nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden, dadurch ergibt sich in der Optik eine wellige Oberfläche. Die Wellenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar. In Fachkreisen spricht man hierbei von einer gewollten, modellbedingten Wellenbildung. Generell ist von einer legeren Verarbeitung auszugehen, wenn an Bezügen Kräuselungen oder Wellen entweder im Rücken, auf Sitzflächen, an Sitzvorderböden, an Armlehnen, am Fußteil oder am Spannteil verarbeitet sind. Eine „**besonders leger Polsterung**“ zeichnet sich durch eine superweiche/softige Oberfläche aus. Die Bezüge zeigen schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild, das design- und konstruktionsbedingt gewollt ist.



Die Wellenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar. In Fachkreisen spricht man hierbei von einer gewollten, modellbedingten Wellenbildung. Generell ist von einer legeren Verarbeitung auszugehen, wenn an Bezügen Kräuselungen oder Wellen entweder im Rücken, auf Sitzflächen, an Sitzvorderböden, an Armlehnen, am Fußteil oder am Spannteil verarbeitet sind. Eine „**besonders leger Polsterung**“ zeichnet sich durch eine superweiche/softige Oberfläche aus. Die Bezüge zeigen schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild, das design- und konstruktionsbedingt gewollt ist.

Es ist davon auszugehen, dass sich ein Sitzbezug durch den Gebrauch dehnen wird und der Bezug so seine gebrauchstypische Optik erhält.

Durch diese Veränderung vermindert sich aber die Gebrauchstüchtigkeit absolut nicht. Ein gleichmäßiges Ausstreichen der Wellen – nach links/rechts-hinten, oder „in alle Richtungen“ auf der Sitzfläche verhindert beim Gebrauch das Entstehen von Quetschfalten.

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Die Wellen sind zulässig, wenn die größte Welle, bezogen auf eine Sitzbreite von 700 mm, max. 20 mm hoch ist. Abweichende Sitzbreiten sind nach diesem Verhältnis zu beurteilen. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch, solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glattgestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.

2. Die straffe Polsterung

Bei dieser Polsterart wird der Bezug fest über die Polster gespannt und verbunden. Der Sitz hat oft eine leichte Wölbung. Dadurch wird vermieden, dass sich beim Gebrauch eine übermäßige Wellenbildung einstellt. In den meisten Fällen spannt sich die während des Sitzens entstandene Wellenbildung wieder aus.

Es ist aber auch hier nicht auszuschließen, dass mit zunehmender Gebrauchsdauer eine – wenn auch nur leichte – Wellenbildung entstehen kann. Dies ist nicht auf das Nachlassen der Polsterung zurückzuführen, sondern auf das Ausdehnen des Bezugsmaterials.

Ein typisches Erkennungsmerkmal dieser Art der Polsterung ist ihre geradlinige Optik.

Der Sitzkomfort unterscheidet sich dadurch von anderen Polsterarten, dass man nicht sehr tief ins Polster einsinkt, sondern fest auf dem Polster sitzt.

Achtung! Auch hier ist ein Nachlassen der Sitzhärte – je nach Gebrauchsdauer und Körpergewicht – nicht zu vermeiden.

3. Die betont legere Polsterung Polsterabdeckung mit Matten/Kammerkissen

Hier handelt es sich um eine hochwertige Polsterabdeckung, welche sich punktuell dem Körper anpasst. **Dies wird erreicht durch eine Mischung von losen Schaumstoffstäbchen und Federn, die sich individuell im Einzelnen bewegen und anpassen können.** Um ein Verschieben der Füllung zu vermeiden, werden die Matten/Kissen häufig in Kammern abgestept. Je nach Bezugsart können sich die Kammern deutlich an der Oberfläche abzeichnen.

Ausnahmen: Design gewollte Überweite der Bezugsmaterialien und softige, sehr weiche Polsterung.

Eine optische (leichte) Muldenbildung beim Gebrauch ist hier ein Beweis für die individuelle Anpassung des Polsters an den Körper. Auch hierbei spricht man von einem warentypischen Verhalten. Durch leichtes Aufklopfen der Kissen (wie bei einem Kopfkissen) kann man aber die ursprüngliche Form sofort wieder erreichen.

Loose Rückenkissen – aufgesetzte Rückenkissen – Sitzkissen



Rückenkissen:

Bei losen und aufgesetzten Rückenkissen, welche mit Federn, Schaumstoffstäbchen oder Watte gefüllt sind, ist es unumgänglich, dass diese nach dem Gebrauch aufgeklapft werden müssen, um sie wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzubringen.

Sitzkissen:

Das Wort ‚lose‘ bedeutet, dass die Kissen sich während des Gebrauches verschieben können und dann wieder in die ursprüngliche Position gebracht werden müssen. Der Vorteil dieser Polstertechnik liegt darin, dass die Kissen zum Teil untereinander ausgetauscht werden können und somit eine gleichmäßige Abnutzung ermöglicht wird.

Armlehnen, abklappbar oder fest verpolstert

Die Armlehne an einem Polstermöbel hat zwei entscheidende Funktionen:

A) Sie dient als Auflage für die Arme

B) Sie ist entscheidend für die Optik/das Design des Möbels

Je nach Ausführung der Armlehne ist sie in ihrer Belastbarkeit nicht dafür ausgerichtet, das Gewicht einer ausgewachsenen Person zu tragen. Aus diesem Grunde sollte man sich **nicht auf die Armlehne setzen**.

Die Belastbarkeit einer Armlehne ist im Normalfall bis zu 40 kg (mit Funktion/Beschläge bis 15 kg) ausgelegt. Darüber hinaus können je nach Belastung und Modell unterschiedliche Beschädigungen durch falsche Benutzung verursacht werden.

DIE POLSTERUNG UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Man unterscheidet zwei Arten von Sitzhärteunterschieden in einer Polsterung:

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede
2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede

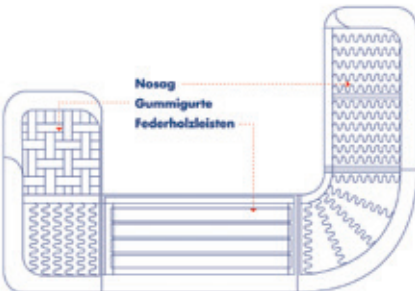
entstehen durch unterschiedliche Polsteraufbauten. Das heißt, der Sitzkomfort von einzelnen Elementen einer Polstergruppe kann verschieden sein, je nach dem, welche Konstruktion für eine Unterfederung, für eine Polsterung und für die einzelnen Polsterteile gewählt wurde.

A) Polsterung

B) Unterfederung

Die Polsterung bildet den oberen Teil des Sitzaufbaus und ist je nach Ausführung entscheidend für die Festigkeit bzw. Anschmiegsamkeit des Sitzes. Die Unterfederung ist der unterste Teil eines Sitzaufbaus. Je nach Ausführung und Abstimmung mit der Polsterung ergibt sich daraus die Sitzfestigkeit.

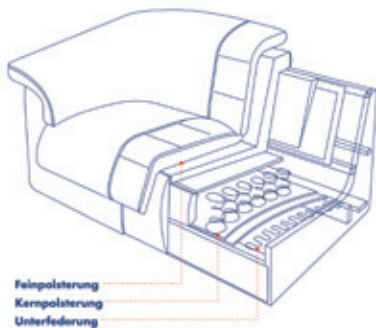
Wenn ein Polstermöbel unterschiedliche geometrische Formen hat, wird aus Konstruktionsgründen nicht bei jedem Sitzelement eine gleiche Unterfederung eingebaut.



Das kann zur Folge haben, dass innerhalb einer Polstergruppe Unterschiede in der Sitzfestigkeit entstehen. Dies trifft besonders bei Eckelementen, Verwandlungselementen, Anstellhockern oder Abschlusselementen zu. Es kann also sein, dass die oben genannten Elemente – trotz gleicher Polsterauflage – entweder weicher oder fester sind als die restlichen Elemente mit geradliniger Bauart. Als Unterfederung werden am häufigsten verwendet: Stahlwellenfederung, Elastikgurte, Federholzleisten.

2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

Hier hat Ihr Polstermöbel im Laufe der Zeit eine Entwicklung durchgemacht, welche man als Einfedern bezeichnet. Hier wird sich die gesamte Polsterung während des Gebrauchs Ihrem Körpergewicht entsprechend – und in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer – verändern. Dieser Vorgang ist am deutlichsten zu beobachten, wenn Sie das Polstermöbel in den ersten Monaten nur einseitig nutzen. Hierbei handelt es sich um einen ganz normalen Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Nachdem die Polsterung sich eingefedert hat, verändert sie sich so gut wie gar nicht mehr. Um eine gleichmäßige Sitzhärte zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzposition von Zeit zu Zeit zu verändern. Diese Veränderungen der Sitzhärte sind normal und stellen keine berechtigte Reklamation dar.



Massivholzgestelle/Sichtholzgestelle

Durch das Verleimen von Maserhölzern kann es zu optischen Farbschwankungen kommen. Bei gebeizten oder naturbelassenen Hölzern kann sich das durch deutliche Farbunterschiede bemerkbar machen. Bitte bedenken Sie, dass Holz ein natürlich gewachsener Werkstoff ist und gerade deshalb lebendig wirkt. Kleine Äste, welche die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, dürfen in Gestellen verarbeitet werden.

FUNKTIONEN BEI POLSTERMÖBELN

Alle Polstermöbel, die mit einer Funktion ausgestattet sind (z. B. Schlaf- oder Liegesofas, Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen u. ä.), besitzen je nach ihrer Wertigkeit unterschiedliche Beschläge mit einer in der Regel komplizierten Verstellmechanik. Damit der jeweilige Mechanismus je nach Intensität der Nutzung auf Dauer funktionsfähig bleibt, ist eine sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Im Besonderen zählt dazu die richtige Bedienung der einzelnen Beschläge. So darf bei einem Verwandlungssofa mit herausziehbarer Liegefläche oder bei einem Liegesofa mit Kippfunktion das jeweilige Teil nicht einseitig, z. B. nur rechts oder links, angefasst und herausgezogen oder ausgeklappt werden. Durch diese einseitige Handhabung kann der Beschlag beschädigt, bzw. aus dem Trägermaterial – in der Regel den Zargen der Gestelle – herausgerissen werden. Um dies zu vermeiden, müssen die auszieh- oder ausklappbaren Teile am besten in der Mitte bzw. rechts und links gleichmäßig angefasst und bedient werden. Ebenso darf bei einem Sessel – ob nun mit elektrischer oder manueller Funktion – das ausgestellte Fußteil oder das verstellbare Rückenteil nicht als Sitzplatz genutzt werden. Dies gilt auch für Armlehnen jeder Art – ganz besonders dann, wenn sie verstellbar oder abklappbar sind (**siehe hierzu auch „Armlehnen“**). Sofern dies beim Umgang mit den Möbelteilen nicht beachtet wird, entsteht zwangsläufig ein Schaden, der nicht auf Qualität und Verarbeitung, sondern ausnahmslos auf unsachgemäße Nutzung oder Handhabung zurückgeführt werden muss. Dies ist meist an verbogenen, gebrochenen oder ausgerissenen Beschlägen zu erkennen.

Weil ein Funktionsmöbel regelmäßigen Bewegungsabläufen ausgesetzt ist, sollten die Gelenke der Beschläge bezüglich ihrer Sauberkeit von Zeit zu Zeit überprüft, gesäubert und gleichzeitig die Schrauben, mit denen die Beschläge befestigt sind, auf ihren festen Sitz kontrolliert und ggf. nachgezogen werden. Besonders die grobe Reinigung der Gelenke ist wichtig, weil es sonst zu einem Abrieb und so zu Verschmutzungen des Bodens kommen kann. Bei Beachtung dieser einfachen Grundregeln besitzen Sie ein Funktionsmöbel, welches auf längere Zeit seinen Zweck erfüllt.

Bei Polsterteilen mit einer Schlaffunktion – genauso wie bei richtigen Betten – ist es wichtig, durch gutes Auslüften der Liegepolster dazu beizutragen, dass eine Schimmelbildung vermieden wird. Schimmelbildung ist nie auf Material oder Verarbeitung zurückzuführen. Sie entsteht nur bei mangelhafter Pflege, falscher Nutzung oder zu hoher Luftfeuchtigkeit in den jeweiligen Räumen. Polsterteile mit Schlaffunktion sind Sitzmöbel mit der komfortablen Möglichkeit zum Schlafen – ein Vergleich mit einem Bett, das auf dauerhaften Schlafkomfort speziell ausgerichtet ist, werden sie meistens aber nicht standhalten können.

DIE BEZÜGE

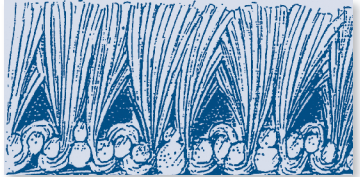
Einiges Wissenswertes zum Thema Bezugsstoff

Vorbemerkung: Der Preis sagt in der Regel nur wenig über die Langlebigkeit und Robustheit eines Stoffes aus, sondern kann Ausdruck anderer Qualitätskriterien sein, wie z. B. Exklusivität der verwendeten (natürlichen) Materialien, Raffinesse, Druck- und Webverfahren, hoher ästhetischer Wert, extreme Feinheit oder Glanz (z. B. Seide: sehr teuer, jedoch ungeeignet für sehr stark strapazierte Möbel).

Achtung: Durch nicht farbechte Textilien des Benutzers kann es insbesondere bei hellen Bezügen zu sichtbarem Farbantrag kommen. Es sieht aus, „als hätte sich der Bezug verfärbt“. Der gleiche Effekt kann auch durch aufgelegte Decken entstehen.

Velours

Dies ist eine Sammelbezeichnung für alle Stoffe, bei denen Garne (ob Naturfasern, die von Pflanzen stammen oder Chemiefasern, welche synthetisch erzeugt oder aus Zellulose gewonnen werden) – sogenannter Flor – in das Grundgewebe eingewebt werden.



Durch diese Fertigungsart wird – bei guter Polfestigkeit – eine sehr hohe Strapazierfähigkeit des Stoffes erreicht. Daher ist diese Bezugsart gut geeignet für Möbel, die starkem Gebrauch ausgesetzt sind. Durch den Einfluss von Druck und Körperwärme kann es zu leichten Veränderungen – sogenannten Gebrauchslüstern, auch Sitzspiegel genannt – kommen. Hierbei handelt es sich um Schattierungen (hell/dunkel), bedingt durch die Verlagerung des Flors durch Körperdruck, Körperfeuchtigkeit und Körperwärme im Gebrauch. **Das ist keine Qualitätsminderung!**

Ein weiteres typisches Merkmal für einen Veloursstoff ist ein Changieren, d. h. je nach Lichteinfall kann sich der Stoff heller oder dunkler darstellen. Durch diese „Farbenspiele“ kann der Eindruck entstehen, dass der Bezug Farbunterschiede aufweist. Der Grund für dieses Changieren liegt darin, dass der Veloursstoff generell in einer Strichrichtung auf den Polstermöbeln verarbeitet wird und das Licht dadurch – je nach Standplatz der einzelnen Polsterteile, z. B. bei einer Eckgruppe – unterschiedlich reflektiert wird.

Dies ist kein Fehler und ist auch nicht abhängig vom Preis der Ware, sondern ist ausschließlich abhängig vom Stoff selbst (warentypische Eigenschaft). Wenn Sie prüfen möchten, ob tatsächlich Farbunterschiede vorliegen, drehen Sie das Polster vor dem Fenster in unterschiedliche Richtungen. Stellen Sie je nach Lichteinfall unterschiedliche Schattierungen fest, können Sie sichergehen, dass hier kein Fehler vorliegt.

Mohair-Velours

Mohair wird von der Angora-Ziege gewonnen. Es handelt sich hierbei um ein klassisches Naturprodukt. Sollten Sie bei einem Mohair-Velours schwarze/graue Haare vorfinden, so sind dies Haare, die sich vor dem Färben in der Natur verändert haben und die im Färbeprozess die Farbe nicht mehr annehmen konnten. Dies beeinträchtigt weder die Haltbarkeit des Stoffes noch die Qualität dieses hervorragenden Materials. Da es sich weiterhin um eine warentypische Eigenschaft handelt, stellen solche schwarzen Haare keine berechtigte Reklamation dar.

Flachgewebe

Als Flachgewebe bezeichnet man Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen rechtwinklig überkreuzen. Schon durch das normale Besitzen können sich auf der Oberfläche Knötchen („Pills“) bilden. In der Fachsprache bezeichnet man das als Pillingbildung. Diese kann entstehen:



1. durch das Zusammenzwirbeln loser Faserteilchen der Webfäden
2. durch Fremdfasern (z. B. von Kleidungsstücken), die auf den Bezug gelangen. Dieses wird dann als Fremdpylling bezeichnet. Die Pillingbildung (Knötchenbildung) lässt sich mit einem Fusselrasierer mühelos entfernen, ohne dass die Stofffasern verletzt werden. Die Haltbarkeit des Stoffes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

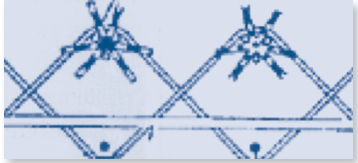
Bei bedruckten Flachgeweben kann es durch den Gebrauch oder auch durch Lichteinwirkung vorkommen, dass die Druckfarben in ihrer Intensität nachlassen, d. h. blasser werden. Flachgewebe mit hohem Naturfaseranteil sollte man nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, weil durch Sonnenlicht der Bezugstoff sehr schnell ausbleichen kann.

Chenille-Flachgewebe

Eine Besonderheit unter den Flachgeweben ist das Chenille-Flachgewebe, bei dem – im Gegensatz zu den anderen Flachgeweben – Chenille-Garn in den Stoff eingewebt ist. Dadurch erhält der Chenille eine griffige und weiche Optik. Je weicher und angenehmer ein Chenille ist, umso weniger fest sind die Fasern miteinander verdreht und deshalb wird er auch weniger strapazierfähig sein.

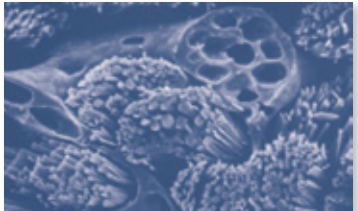
Bedingt durch diese besondere Webtechnik kann man vom Preis der Ware nicht unbedingt auf die Strapazierfähigkeit schließen.

Ein höherer Preis kann sich beziehen auf Exklusivität der verarbeiteten Garne oder z. B. auf die Webtechnik. Ebenso wie beim Velours, sind Schattierungen oder Sitzspiegel als normale Gebraucherscheinungen zu betrachten. Ein leichter Verlust der Florfäden auf den Gebrauchsflächen ist ebenfalls warentypisch.



Mikrofaserstoffe

Dieses Bezugsmaterial besteht aus einem Verbund mikroskopisch feiner Fasern – in wirrer Faserordnung aufgebaut – von denen 10.000 Meter zwischen 0,8 bis 1,2 Gramm wiegen. Aus dieser rein synthetischen Faser können sowohl gewebte oder gewirkte (gestrickte) Stoffe als auch Wirbelvliese gefertigt werden. Aufgrund der Herstellungstechnik wird eine hohe Strapazierfähigkeit des Materials erreicht. Zu den bekanntesten und hochwertigsten Materialien gehören z. B. Alcantara, Amaretta, Lamous und Belleseime.



Auch bei den gewebten oder gewirkten Mikrofaserstoffen kann sich bei Gebrauch eine Pillingbildung einstellen. Die Pills bestehen jedoch hauptsächlich aus Fremdfasern (Kleidung) und können auch hier mit einem Fusselrasierer entfernt werden.

Weiterhin ist hier im Gebrauch mit einer Patinabildung – vergleichbar mit der bei Nubukleder – zu rechnen. Diese beeinträchtigt jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit des Stoffes, sondern ist als eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugsmaterials anzusehen. Bei neu gelieferter Ware empfiehlt es sich, den Mikrofaserbezug direkt nach der Anlieferung leicht abzusaugen, um eventuelle Produktionsrückstände aus dem Bezug zu entfernen. Hierdurch soll vermieden werden, dass es zu einer Verfärbung auf Bekleidungstextilien kommt.

Kunstleder

Bei diesem Material handelt es sich um einen textilen Träger (Baumwolle, Mischgewebe), welcher eine Polyurethan beschichtete Nutzfläche hat. Das Material ist sehr schmiegsam und hat einen angenehmen, weichen Griff. Die Struktur ist lederähnlich gestaltet. Pflegehinweise hierzu entnehmen Sie bitte den gesonderten Herstellerempfehlungen.

Flockware/Flockvelours

Dieses Bezugsmaterial zählt nicht zu den Webstoffen und wird in einem speziellen Verfahren hergestellt. Hierbei wird in einem elektrostatischen Verfahren eine Polyamidfaser auf ein starkes Trägermaterial aufgebracht und befestigt. Die Flockware zeichnet sich durch hohe Farbenvielfalt und vor allem durch eine hohe Gebrauchstüchtigkeit und Pflegefreundlichkeit aus. Sie ist besonders für den Haushalt mit Kleinkindern geeignet. Auch bei diesem Bezugsmaterial können im Gebrauch Sitzspiegel entstehen. Dies ist eine warentypische Eigenschaft und beeinträchtigt die Haltbarkeit des Stoffes nicht. Ebenfalls warentypisch ist das Changieren des Stoffes – ebenso wie bei gewebten Velouren.

Flockverklebung

Verklebungen des Flocks entstehen im normalen Gebrauch und können leicht beseitigt werden. Zu erkennen sind sie daran, dass sich die Fasern zu kleinen Punkten verkleben. Diese Stellen können problemlos mit einem feuchten Leder gereinigt und entfernt werden. **Bitte unbedingt „Hinweis“ Seite 17 beachten!** Die Ursache für diese Verklebungen kann u. a. der Kontakt des Stoffes mit zuckerhaltigen Lebensmitteln (z. B. Säfte, Limonade, etc.) sein oder aber Speichel von Kleinkindern oder ähnliches.

Einige kurze Bemerkungen zur Stoffbeschaffenheit und den verwendeten Grundmaterialien:

Zur Möbelstoffherstellung werden heutzutage ausschließlich Materialien verwendet, die **schadstoffarm** und daher **nicht gesundheitsschädlich** sind. Dennoch können allergische Reaktionen bei keinem Material absolut ausgeschlossen werden.

Die am häufigsten verwendeten Grundmaterialien sind: Mohair, Wolle, Polyacryl, Polyester, Polyamid, Seide, Leinen und Baumwolle. Jedes Material hat seine Vorzüge, deshalb werden beim Weben oft Fasern gemischt (Fachausdruck: Mischgewebe), um durch die Kombination vieler positiver Eigenschaften ein möglichst hochwertiges Bezugsmaterial zu erhalten. Die Aufbereitung von Naturfasern ist sehr aufwendig und langwierig, dafür ist die Faser jedoch edel in der Optik sowie hautfreundlich und angenehm „trocken“ im Griff. Die synthetische Faser ist aufgrund der technischen Entwicklung einfacher in der Herstellung. Diese Fasern sind bei Allergikern im Allgemeinen besser verträglich.

Lichteinheit

Generell ist zu sagen, dass jeder Bezugstoff bei direkter Sonneneinstrahlung mehr oder weniger stark ausbleichen wird. Synthetikfasern weisen allerdings eine höhere Lichteinheit auf als Naturfasern. Bedenken Sie bitte, dass in einem Zeitalter, in dem der Umweltschutz eine immer größere Rolle spielt auch die verarbeiteten Materialien in immer größerem Umfang aus natürlichen Fasern gewonnen werden und somit die Problematik der Lichteinheit immer größer wird.

TIPP: Vermeiden Sie es unbedingt, Ihre Polstermöbel direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen.

Statisches Aufladen von Bezügen

Dies ist eine Folgeerscheinung modern beheizter Wohnräume. Durch die Zentralheizungen in Verbindung mit „dichten“ Fenstern wird die relative Luftfeuchtigkeit im Raum auf 30 % bis 40 % vermindert; dadurch ist eine natürliche elektrostatische Entladung nicht mehr möglich. Besonders in langanhaltenden Heizperioden trocknen die Bezüge stark aus und laden sich statisch auf. In solchen Fällen muss für die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit gesorgt werden, z. B. durch Topfpflanzen, Auflegen von feuchten Tüchern auf den Heizkörper, Raumluftbefeuchter oder durch Besprühen der Garnitur mit Antistatikspray (**Beachten Sie bitte, dieses Spray zunächst an einer verdeckten Stelle auszuprobieren, um die Stoffverträglichkeit zu prüfen!**).

Pflege und Reinigung der zuvor beschriebenen Stoffarten

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe eine regelmäßige Pflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung ausgesetzt sind. Allgemein sollte man die Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren und das Einziehen der Verschmutzungen in den Bezugsstoff zu verhindern. Die richtige Reinigung und Pflege erhält den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel. **Man unterscheidet zwischen einer Unterhaltspflege und einer Reinigung!**

Unterhaltspflege (zutreffend auf alle Bezugsarten): Sie ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. D. h. hierbei werden Verschmutzungen, die im täglichen Gebrauch entstehen (Hausstaub, Kontaktverschmutzungen, etc.), beseitigt und zwar durch regelmäßiges Absaugen mit einer Polsterdüse (geringe Saugstärke) und anschließendes Abbürsten mit einer weichen Bürste in Strichrichtung. Außerdem sollte der Bezugsstoff von Zeit zu Zeit mit einem feuchten – nicht zu nassen – Leder abgewischt werden, da gerade in zentralbeheizten Räumen die Luftfeuchtigkeit oft zu gering ist. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich somit positiv auf die Langlebigkeit des Stoffes aus. Achten Sie aber bitte darauf, dass das Leder vorher gründlich mit klarem Wasser ausgewaschen wurde und keinerlei Rückstände von irgendwelchen Haushaltsreinigern enthält.

Reinigung: Diese ist nur erforderlich bei außergewöhnlichen Verschmutzungen, z. B. nach kleinen „Unfällen“, die im Haushalt geschehen können (verschüttete Getränke, Speisen, Blut, etc.).



FLECKENTFERNUNG

Fleckentfernung sollte grundsätzlich die Arbeit des Polsterreinigers sein. Wollen Sie es dennoch selbst versuchen, sollten Sie folgendes beachten: Grobe Teile, z. B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden. Eintrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft – nicht abgerieben – werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser (30° C) und pH-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen.

Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden. Wollen Sie ein Reinigungsmittel verwenden, so bearbeiten Sie nie direkt die befleckte Stelle. Prüfen Sie erst an einer verdeckten Stelle des Polsterbezuges die Farbechtheit mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- bzw. Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch.

Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z. B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckenentfernung soll immer die ganze Fläche – von Naht zu Naht – feucht abgewischt werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

Flockstoff: Verwenden Sie auf keinen Fall Lösemittel, da Sie damit den Bezug zerstören können! Verklebte oder verhärtete Stellen dürfen niemals – im trockenen oder nassen Zustand – mit dem Fingernagel abgekratzt oder mit einer Bürste abgerieben werden, da mögliche Florbeschädigungen entstehen können. Alle Flecken sind mit destilliertem Wasser und Seife mit leichtem Druck und kreisförmigen Bewegungen zu entfernen. Bei besonders hartnäckigen Flecken wenden Sie sich bitte an einen Reinigungsfachbetrieb oder an die Firma POS Polsterservice GmbH.

SO IST DER FLECK SCHNELL WEG.

Kaffeeflecken

1. Den Fleck mit einer Lösung aus ca. 30° warmem, destilliertem Wasser und Feinwaschmittel abtupfen
2. Bei Bedarf empfiehlt sich eine Nachreinigung mit Waschbenzin

Schokolade

1. Entfernen Sie die Schokoladenreste vollständig
2. Wischen Sie die Stellen mit Waschbenzin ab oder
3. Verwenden Sie eine Lösung aus ca. 30° warmem, destilliertem Wasser und Feinwaschmittel

Rotwein

1. Bestreuen Sie den Fleck zunächst mit Kochsalz
2. Tupfen Sie nun mit einem Wasser (destilliert) angefeuchteten Tuch nach
3. Danach reinigen Sie die Stelle mit einer Lösung aus ca. 30° warmem, destilliertem Wasser und Feinwaschmittel

Filzstift

1. Den Fleck mit in Waschbenzin getränktem Wattestäbchen vorsichtig abtupfen
2. Mischen Sie nun zu gleichen Teilen Essig und Spiritus
3. Behandeln Sie die verschmutzte Oberfläche mit der Essig-Spirituslösung

Nagellack

1. Benutzen Sie zur Reinigung etwas Waschbenzin
2. Tupfen Sie damit den Fleck mehrmals von außen nach innen weg

Weitere Fleckentipps auch online unter:

www.fleckenportal.de

Die Fleckentfernung hat nicht zum gewünschten Ergebnis geführt?
Dann empfehlen wir Ihnen unsere Profi-Reinigungsmittel im Onlineshop

www.pos-sg.com/shop

BEANSTANDUNGEN

Sollte es trotzdem einmal zu einer Beanstandung kommen – was wir sehr bedauern würden – bitten wir folgendes zu beachten:

Schicken Sie bitte die angehängte Kundendienst-Postkarte vollständig ausgefüllt ab. Versuchen Sie, den Schaden so genau wie möglich zu beschreiben.

Ein Servicemitarbeiter wird sich unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen und, falls notwendig, einen Besuchstermin mit Ihnen abstimmen.

Sollte die Postkarte verloren gegangen sein, wenden Sie sich bitte an Ihr Möbelhaus oder an:



POS Polsterservice GmbH

Mühlenpfad 2
D-53547 Hausen

Telefon +49 2638 921700
Telefax +49 2638 921600

polsterservice@pos-sg.com
www.pos-sg.com

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung sowie Herstellung von Reproduktionen, auch auszugsweise, und deren Verbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Firma POS POLSTERSERVICE GmbH in 53547 Hausen gestattet.

POS als Dienstleister der Möbelbranche und förderndes Mitglied der Gütegemeinschaft „Deutsche Möbel“ orientiert sich bei der Reklamationsbearbeitung und den verwendeten Materialien an den Güte und Prüfbestimmungen RAL-GZ 430.

Gütegesicherte Möbel...



- Geprüfte Qualität
- Garantierte Sicherheit
- Gesundes Wohnen

Offiziell geprüft und überwacht durch die **IGAT**

...erkennen Sie an diesem Zeichen



Kundendienst-Karte:

Der Schaden befindet sich am/an der:

- Sessel/Einsitzer Ottomane
- Zweisitzer Rundecke
- Dreisitzer Spitzecke
- Hocker Polsterbett
- Fernsehsessel Schlafsofa
- Fernsehsessel mit Motor _____

Schadensbeschreibung/Bemerkungen:

- Anlage: Fotos _____

Bezug:

- Leder Stoff Kunstleder
- _____

Angaben zum Kauf Ihres Möbels:

(Diese Angaben finden Sie in Ihrem Kaufvertrag)

- Möbelhaus: _____
- Ort: _____
- Kaufdatum: _____ Kaufpreis ca: _____ €
- Lieferdatum: _____
- Kaufvertrags-Nr.: _____
- Modell: _____ (sofern bekannt)
- Hersteller: _____ (sofern bekannt)
- Ort/Datum: _____
- Unterschrift: _____



Absender:

Vorname/Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Mobil: _____

E-Mail: _____

Bitte
freimachen

POS POLSTERSERVICE GmbH

Abt. Privatkunden

Mühlentpfad 2

53547 Hausen

Deutschland

STOFF